



Pressemitteilung

Bonn, 22. Mai 2020
Seite 1 von 3

Bundesnetzagentur veröffentlicht Bericht zu Online-Kommunikationsdiensten

Präsident Homann: *„Rasante Verbreitung von Diensten wie Skype, WhatsApp oder Threema“*

Die Bundesnetzagentur hat heute einen Bericht zur Nutzung von Online-Kommunikationsdiensten in Deutschland veröffentlicht.

„Dienste wie Skype, WhatsApp oder Threema haben sich in den vergangenen Jahren rasant verbreitet. Sie werden mittlerweile von breiten Teilen der Bevölkerung genutzt. Allerdings sind klassische Telekommunikationsdienste weiterhin von hoher Bedeutung für die Verbraucher“, erläutert Jochen Homann, Präsident der Bundesnetzagentur. *„Wir stellen auch fest, dass die drei beliebtesten Dienste WhatsApp, Facebook Messenger und Instagram alle zum Facebook-Konzern gehören.“*

Klares Bild über Nutzung von OTT-Kommunikationsdiensten

Die Ergebnisse, die auf einer repräsentativen Verbraucherbefragung basieren, zeigen, dass rund 83 Prozent der Befragten regelmäßig sogenannte OTT-Kommunikationsdienste nutzen, die über das offene Internet erbracht werden, insbesondere mithilfe von Smartphones. Eine hohe Affinität zu diesen Diensten besteht dabei vor allem in jüngeren Altersgruppen. So liegt der Nutzeranteil in der Gruppe der 16- bis 24-Jährigen schon bei 98 Prozent.

Folgende Dienste werden in Deutschland am häufigsten verwendet: WhatsApp (96 Prozent), Facebook Messenger (42 Prozent), Instagram (30 Prozent), Skype (18 Prozent) und Snapchat (12 Prozent). Viele Nutzer verwenden mindestens zwei verschiedene OTT-Kommunikationsdienste parallel. Das bedeutet, fast zwei Drittel der Befragten (65 Prozent) betreiben sogenanntes Multihoming.

Bundesnetzagentur
Tulpenfeld 4
53113 Bonn

[bundesnetzagentur.de](https://www.bundesnetzagentur.de)
twitter.com/bnetza

Pressekontakt
Fiete Wulff
Leiter Presse und
Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +49 228 14 - 9921
pressestelle@bnetza.de



Bonn, 22. Mai 2020

Seite 2 von 3

Es wird deutlich, dass die Nutzer der OTT-Kommunikationsdienste die angebotenen Funktionen unterschiedlich stark nutzen. Während 95 Prozent der befragten Teilnehmer regelmäßig Text- und Bildnachrichten versenden, greifen nur 48 Prozent regelmäßig auf die Internettelefonie-Funktion zurück. 81 Prozent der Nutzer versendet täglich Textnachrichten, andere Funktionen werden dagegen merklich seltener eingesetzt.

Die Erkenntnisse beziehen sich auf die private Nutzung von OTT-Kommunikationsdiensten. Im beruflichen Bereich werden diese Dienste deutlich zurückhaltender genutzt.

Klassische Telekommunikationsdienste weiterhin gefragt

Die neuen Möglichkeiten der elektronischen Kommunikation haben das Kommunikationsverhalten insgesamt verändert. 61 Prozent der befragten Nutzer gaben an, dass sie durch die Verbreitung der OTT-Kommunikation grundsätzlich mehr kommunizieren als vorher.

Die Nutzung klassischer Telefonie ist weiterhin deutlich beliebter als die Internettelefonie über einen OTT-Dienst. Für Zwecke der Sprachtelefonie greifen OTT-Nutzer weiterhin häufiger und intensiver auf Mobilfunk- (75 Prozent) und Festnetztelefonie (59 Prozent) zurück. Nur 22 Prozent nutzen regelmäßig die Internettelefonie-Funktion ihres OTT-Dienstes. Insbesondere die Mobilfunktelefonie hat eine sehr hohe Bedeutung für die Nutzer von OTT-Kommunikationsdiensten. 74 Prozent aller befragten OTT-Nutzer können sich nicht vorstellen, vollständig auf die Nutzung von Mobilfunktelefonie zu verzichten.

Einerseits haben OTT-Kommunikationsdienste das Potenzial, klassische Telekommunikationsdienste in größerem Umfang zu ersetzen, wie etwa bei der SMS. Andererseits scheint aber ebenso eine komplementäre Nutzungsmotivation vorzuliegen. Denn viele Nutzer kommunizieren durch das Aufkommen von OTT-Kommunikationsdiensten insgesamt mehr als vorher.



Bonn, 22. Mai 2020

Seite 3 von 3

Umfangreiche Verbraucherbefragung

Anhand der Verbraucherbefragung liegen nun erstmals repräsentative Informationen über die tatsächliche Nutzung von OTT-Kommunikationsdiensten vor, die zukünftig in Teilen von der Telekommunikationsregulierung erfasst werden. Daher sind die Erkenntnisse von hoher Relevanz für die Aktivitäten der Bundesnetzagentur in den Bereichen Marktbeobachtung und Verbraucherschutz.

Grundlage für die Ergebnisse des Berichts ist eine repräsentative Verbraucherbefragung. Deutschlandweit haben sich an der Befragung der Bundesnetzagentur insgesamt 2.210 Personen beteiligt. Die Durchführung erfolgte Ende des Jahres 2019 in Zusammenarbeit mit der INFO GmbH, einem Markt- und Meinungsforschungsinstitut aus Berlin.

Hintergrund OTT-Kommunikationsdienste

In der Vergangenheit waren Telekommunikationsdienste, wie Telefonie oder SMS, untrennbar mit dem jeweiligen Anbieter der Telekommunikationsinfrastruktur verbunden. Die heute immer stärker genutzten Online-Kommunikationsdienste zeichnen sich hingegen dadurch aus, dass sie über das offene Internet (also over-the-top) erbracht werden. Daher werden sie auch als OTT-Kommunikationsdienste bezeichnet. Mittels dieser internetbasierten Dienste können Funktionen wie Telefonie, Videotelefonie oder das Versenden von Text-, Sprach- und Bildmitteilungen genutzt werden.

Der Bericht der Bundesnetzagentur ist im Internet unter www.bundesnetzagentur.de/ott-bericht veröffentlicht.

Die Bundesnetzagentur ist eine Behörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Zu den zentralen Aufgaben der Regulierungsbehörde gehört die Aufsicht über die Märkte Energie, Telekommunikation, Post und Eisenbahn.

Die Bundesnetzagentur sorgt u.a. dafür, dass möglichst viele Unternehmen die Leitungsinfrastruktur in diesen Bereichen nutzen können, damit Verbraucherinnen und Verbraucher von Wettbewerb und günstigen Preisen profitieren.

Mit Hauptsitz in Bonn und Mainz sowie 46 Außenstellen in ganz Deutschland beschäftigt die Behörde über 2900 Mitarbeiter.